

Häufig gestellte Fragen im Zusammenhang mit einer DM-II-Währungsreform

Robert Klima (robert-klima@t-online.de)

11.06.2010

Die folgenden Fragen stellen sich oft im praktischen Zusammenhang mit einer Währungsreform. Ich versuche diese Fragen mittels des Vergleiches mit bereits geschehenen Währungsreformen in der jüngsten Vergangenheit, wie sie sich in Deutschland, Österreich, Russland und Argentinien ereignet haben, zu beantworten. Es versteht sich von selbst, dass meine Ausführungen keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit und Vollständigkeit erheben. Ich glaube jedoch, dass die ungefähre Richtung meiner Beantwortungsversuche stimmt und auch ausreichend, sich mit den geschilderten Sachverhalten praktisch einzufinden und zurecht zu finden.

Frage 1:

Macht es überhaupt Sinn sich mit dem unbekanntem Phänomen einer irgendwann kommenden DM-II-Währungsreform detailliert gedanklich zu beschäftigen?

Antwort:

Ja, sehr wohl macht dies Sinn für jeden von uns und für uns alle!

Erstens sind Währungsreformen in der Geschichte des ungedeckten Papiergeldes (= FIAT MONEY) KEINE unbekanntem Phänomene, sondern nach ca. 60 bis 80 Jahren der mathematisch logische Endpunkt.

Zweitens folgen sie meist den gleichen Gesetzmäßigkeiten, in dem ein massiver Schuldenüberhang des Staates und der Banken und der Versicherungswelt mit den nur noch fiktiv vorhandenen Papiergeldvermögen des Volkes zugunsten der ersteren „verrechnet“ wird.

Drittens ist diese Rasur so scharf, dass den Sparern und BürgerINNEN meist nur noch zwischen ca. 5 und 10 Prozent der ursprünglichen Guthaben verbleibt.

Viertens bedeutet eine intensive gedankliche und informative Vorbereitung dann nicht von schlimmen Details „erschlagen“ zu werden, sondern sein eigenes Vermögen JETZT zu einem hohen Prozentsatz noch retten zu können!

Fünftens kommt die DM-II-Währungsreform nicht irgendwann, sondern WAHRSCHEINLICH bis SPÄTESTENS Frühherbst (September) 2010, sofern die Bond-Märkte überhaupt noch solange durchhalten und nicht ein BIG PLAYER („too big too bail out“) staatsbankrottiert!

Sechstens entsteht durch UNSER GEMEINSAMES FRAGEN UND NACHDENKEN ein Synergieeffekt, mit dessen Hilfe wir in kürzester Zeit auf ALLE WICHTIGEN DETAILS der DM-II-Währungsreform für uns stoßen werden!

Siebtens verliert damit die DM-II-Währungsreform viel von ihrem erschreckenden Überraschungscharakter und wir können dadurch der straßenräuberischen „Staatskrake“ gewaltig ins Handwerk pfuschen!

Frage 2:

Wird die DM II eine dauerhafte wertgedeckte Währung oder eher nur eine Zwischenwährung, die bald innerhalb der nächsten Jahre mit den anderen globalen Währungen in einer globalen Hyperinflation untergeht?

Antwort:

Wenn es der Deutschen Bundesbank nicht erfolgreich gelungen ist, nicht wenigstens einen Teil der in den USA ausgelagerten (und wahrscheinlich verleasten) deutschen Goldbestände von den USA in die BRD zurückzuholen, wird es wieder nur eine ungedeckte „Zettelwährung“ geben, die bald untergeht.

Frage 3:

Macht es Sinn, in der BRD irgendwelche Fremdwährungskonten einzurichten?

Antwort:

NEIN, denn diese werden automatisch dem gleichen Haircut unterworfen wie andere Euro-Konten auch und dann auf DM II umgestellt.

Frage 4:

Macht es Sinn, ein legales Konto in Schweizer Franken in der Schweiz zu unterhalten?

Antwort:

Nur bedingt JA, denn auch die Schweiz wird eine Rasur, insbesondere für ausländische Kontoinhaber und Geldzuflüsse der letzten Monate vor dem Euro-Kollaps, durchführen. Und was machen Sie, wenn zwar Ihr Geld in der Schweiz (mehrheitlich) gerettet ist, Sie persönlich wegen der geschlossenen Schlagbäume nicht mehr an Ihr Geld kommen können? Oder bürgerkriegsähnliche Unruhen längere Reisen zu einer gefährlichen Odyssee mutieren lassen? Also haben Sie lieber einen Plan B parat!

Frage 5:

Ist mit einem Gold- bzw. Silberbesitzverbot ab Währungsreform zu rechnen?

Antwort:

Nein, denn die Banken und staatlichen Stellen werden mit dem reibungslosen Ablauf der Währungsreform voll ausgelastet sein!

Eher können wir uns noch eine „Goldkurs-Zugewinnsteuer“ von ca. 30 % für den massiv gestiegenen Goldpreis vorstellen, der bei Verkauf Ihrer Goldmünzen an einen Edelmetallhändler sofort von diesem einbehalten wird.

Frage 6:

Werden Firmenkonten besser gestellt als reine Privatkonten?

Antwort:

Definitiv JA, denn die Guthaben auf den Firmenkonten dienen der Fortführung eines Betriebes und damit der Sicherung von Arbeitsplätzen. Selbst wenn die Quote für Privatkonten noch so schlecht ist, dürfte die Quote für Firmenkonten schätzungsweise (Angaben erfolgen OHNE Gewähr) bei mindesten 20 % liegen.

Frage 7:

Könnte es zum Verhängen eines „vorübergehenden“ Devisenverbotes für Privatleute und zur „Devisenbewirtschaftung“ durch die Bundesbank kommen?

Antwort:

Beides mal ist mit JA zu antworten, denn die finanziell desaströse Lage nach der Währungsreform wird es zwingend erforderlich machen, wertvolle Devisen nur mehr für Essentielles wie Energie und Rohstoffimport und nicht für dekadente Fernreisen etc. zu verschwenden. Good bye, tourism!

Frage 8:

Wie könnte sich der Gold- und Silberkurs während des Kollapses des Euro und der Währungsreform verhalten?

Antwort:

Up, up, up!

Ein Goldkurs von ca. DM 10.000 / oz Gold bzw. ca. 500 DM / oz Silber erscheint mir nicht ausgeschlossen zu sein!

Frage 9:

Mit welchem möglichen SCHLIMMEN Umrechnungskurs von Euro in DM II für Privatleute ist zu rechnen?

Antwort:

Der Cash Artikel „Fehlen den Banken drei Billionen Euro?“ vom 02.06.2010 über den Finanzbedarf der Europäischen Banken lässt mich meine ohnehin schon niedrigen Schätzungen weit nach unten korrigieren. Mittlerweile gehe ich von maximal 3.000 Euro „Kopfgeld“ Umtausch 1 : 1 und alles weitere Geld der Bürgerinnen 100 : 1 oder gar 200 : 1 ab einer Guthabensumme von 100.000 Euro aus. D.h. aus 200.000 Euro Ersparnissen würden dann nur noch 3.000 DM II + 970 DM II + 500 DM II = 4.470 DM II. Kommentar überflüssig!

Frage 10:

Wird die Bundesbank / Regierung über „Sperrkonten“ versuchen, die BürgerINNEN quasi hinter das Licht zu führen?

Antwort:

Natürlich, genauso wie 1948 wird man den Zeitpunkt der endgültigen Verkündung des gesamten und akkuraten Umtauschkurses möglichst weit in die Zukunft zu schieben versuchen, um uns in falscher Sicherheit zu wiegen.

Frage 11:

Was passiert mit meinen Privatschulden für meinen mittelständischen Betrieb, für meinen Hausbau?

Antwort:

You are not only DOOMED, you are DOOMED AND CURSED FOR ALL ETERNITY! Mittlerweile gehe ich bei meiner Einschätzung bei den o.g. Privatschulden von einer 1 : 1 Forderungsumstellung zugunsten der Banken aus! Denn Ihr „Schuld-Galeeren-Sklaven“ seid der letzte Geschäftszweig, der den Banken, Sparkassen noch nach der Währungsreform verbleibt! Investmentbanking wird TOT sein. Das Aktiengeschäft wird nahezu TOT sein. KEIN Bürger wird nach dem Nahezu-Totalverlust seiner Ersparnisse noch eine DM II auf irgendeine Bank legen wollen, denn das Vertrauen ist für mindestens eine Generation kaputt. Das Immobiliengeschäft wird für MINDESTENS 20 bis 25 JAHRE TOTAL TOT sein, denn der Markt wird von Immobilien überschwemmt sein. Gleichzeitig gibt es mindestens 20 Jahre KEINEN KREDIT!

Erinnern Sie sich: von 1949 bis 1965 war der deutsche Immobilienmarkt mausetot und das obwohl es ein kriegsbedingtes Wohnungsdefizit von ca. 10 – 12 Millionen gab! Aber der Lastenausgleich, die fehlenden Kreditmöglichkeiten, die geringen Ersparnisse der Kriegs- und

Währungsreform-verarmten Bevölkerung machten einen Hauskauf selbst zu niedrigsten Preisen meistens unmöglich, wenn man von geförderten Siedlungen für Flüchtlinge, Hausbauringen, Werksiedlungen absieht! Und diese Mal wird es noch schlimmer sein, weil die BRD / Österreich Population zurück geht, statt wie in den Nachkriegsjahren ansteigt! Unsere unverbindliche Prognose lautet daher, Häuser in Problemzonen werden 1 bis 2 Unzen Gold kosten, in noch halbwegs prosperierenden Lagen 10 bis 15 Unzen Gold (jeweils inklusive „Lastenausgleich“!). Millionen von Schuldklaven, die sich von den „niedrigen Zinsen“ zu überdimensionierten, ihrem Stand NICHT ADÄQUATEN „Schlössern“ verlocken ließen, werden KOMPLETT VERARMEN und im günstigsten Fall im erheblich kleiner dimensionierten Gemeindebau ihr Dasein fristen.

Wer nicht hören will, muss eben fühlen!

Übrigens, der letzte halbwegs sichere Termin für die Abwicklung eines Immobilienverkaufs war der 10. Mai vor Christi Himmelfahrt! Jetzt droht die Währungsreform allezeit!

Aber wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte!

Frage 12:

Wie lange könnte eine nicht-werthaltige DM-II-Zwischenwährung halten?

Antwort:

Maximal 3 Jahre. Dann kommt die Hyperinflation und hoffentlich endlich edelmetallgedeckte Währungen weltweit!

DEBT SLAVES BEWARE: Nach der Währungsreform wird man in der Bevölkerung NICHTS so HASSEN wie KREDITSCHULDEN JEGLICHER ART und Ihr werdet als DIE Verkörperung eines überzogenen und volldekadenten Lebensstils gelten!

Frage 13:

Werden die derzeitigen politischen Verwerfungen in der BRD die finanzielle und wirtschaftliche Situation verschärfen und noch UNBERECHENBARER machen?

Antwort:

Ja, die Währungsreform kann jetzt JEDERZEIT kommen! Damit sind letzte Vermögensumschichtungen OHNE RISIKO ausgeschlossen!

Und der Niedergang des Euros wird sich noch beschleunigen!

Frage 14:

Haben wir ab einem bestimmten Punkt X mit Streiks und organisierten Unruhen zu rechnen?

Antwort:

Ja. Und dann könnte das bestehende politische System kippen OHNE dass eine Alternative bereit steht, weil die diversen hodenlosen „Amtsträger“ dem Fahnenfluchtbeispiel des H. K. folgen könnten! Und das wäre dann das Finis Germaniae Unitatae!

Frage 15:

Was geschieht mit meiner Lebensversicherung, privaten Rentenversicherung und meinem Bausparvertrag nach der Währungsreform?

Antwort:

Keine Angst, auch Sie werden von der Währungsreform NICHT vergessen! Wahrscheinlich wird Ihr jeweiliges angespartes Kapital mit dem Umstellungskurs „heruntergezinst“. Schlimmer wird wiegen, dass Sie aus diesen de-facto entwerteten Verträgen wahrscheinlich nach der Währungsreform nicht per Kündigung aussteigen können und weiterhin schön brav Ihre Prämien und Zahlungen in der ohnehin sehr knappen DM II zu leisten haben! Die Post-Währungsreform-Gesetzgebung wird dies nämlich den Banken und Versicherungen erlauben müssen, um diesen weiterhin Kapitalzufluss zu ermöglichen. Und so letztendlich die Existenz der ohnehin enorm verkleinerten Finanzbranche weiterhin sicherzustellen.

Frage 16:

Was passiert mit meinem Bausparvertrag, der kurz vor der Zuteilung steht und bereits in eine bestehende Immobilienfinanzierung per Zwischenfinanzierung eingebunden ist?

Antwort:

Dies wäre die einzige Möglichkeit, wo eine 1 : 1 Umstellung denkbar wäre. Denn sonst kämen Hunderttausende von weiteren „Hausbauern“ in finanzielle Schieflage und würden somit zu einer weiteren Gefährdung der Banken und Kassen beitragen. Die bereits bestehende Immobilienschwemme würde weitere Zwangsvollstreckungen SINNLLOS werden lassen.

Frage 17:

Was geschieht mit meinem angesparten (fiktiven) Kapital bei einer Privatrentenversicherung, bei einem berufsständischen Versorgungswerk und der DRF (Deutschen Rentenversicherung)?

Antwort:

Rechnen Sie auch hier mit einem kräftigen „Haircut“, denn jetzt nach der Währungsreform wäre der richtige und geeignete Zeitpunkt gekommen, den „gordischen Knoten“ der NIE ein-

zuhaltenden Rentenversprechen zu durchschlagen und die diversen Rentenversicherungen dauerhaft finanziell zu sanieren. Rechnen Sie mindestens mit einem 50 % Haircut!

Frage 18:

Was geschieht mit den bisher üppig sprudelnden Beamtenpensionen?

Antwort:

Diese werden von dem 2,2-fachen der Durchschnittsrente auf das Durchschnittsrentenniveau endlich herunter geschraubt! Und das ist gut so! Keine Rentenbeiträge zahlen und mehr als das Doppelte kassieren – das geht sich nicht mehr aus.

Frage 19:

Was könnte mit Hartz-IV-Leistungen etc. geschehen?

Antwort:

Rechnen Sie mit mindestens 25 % Absenkung und der definitiven Einführung einer wie auch immer gearteten Arbeitspflicht (von der Leyens „Bürgerarbeit“!)

Frage 20:

Wie wird sich der Wert der DM II in ihrer ersten Zeit entwickeln?

Antwort:

Der Außenwert könnte enorm steigen. Jedoch der Innenwert der DM II wird die für eine neue Währung nach einer Währungsreform typische Schwindsucht infolge der Teuerung der ersten achtzehn Monate aufweisen. Rechnen Sie ruhig mit einer Teuerung für Elementargüter (Lebensmittel, Energie) um ca. 20 %!

Frage 21:

Was wird mit Eurozahlungen passieren, die zum genauen Zeitpunkt des Inkrafttretens der DM II irgendwo auf den elektronischen Datenwegen unterwegs waren?

Antwort:

Hier könnte ich mir ob der Begrenztheit des Umfanges derartiger Zahlungen und Forderungen eine relativ großzügige Ausnahmeregelung vorstellen. D.h., alles was ca. 3 Werkstage vor der Währungsreform nachweislich per Rechnungsdatum, Einzahlungsbeleg etc. unterwegs war, wird u.U. 1 : 1 in die DM II getauscht werden. Vielleicht gibt es auch Summenabstufungen?

Frage 22:

Was ist mit den Börsen, Banken und Edelmetallhändlern die erste Woche nach der Währungsreform?

Antwort:

Gehen Sie von „Bank Holidays“ bei allen dreien aus – bei den Banken allerdings erst nach der Abwicklung der Währungsreform! Die Börsen werden definitiv am ersten Werktag nach der Währungsreform (für eine Woche?) GESCHLOSSEN bleiben, um einen Massenabverkauf und damit ein Kollabieren der Märkte zu verhindern. Die Edelmetallhändler könnten ebenfalls geschlossen sein. Vielleicht schließt man gerade die Edelmetallhändler dann bewusst von einer adäquaten Grundausstattung mit dem neuen Geld DM II aus, um so quasi indirekt die Geldkonkurrenz in Form von Gold und Silber auszutrocknen???? Allerdings würde das den ohnehin leergelegten Edelmetallmarkt in Form von Münzen für die Kleinanleger eher beflügeln. Und die internationalen Märkte wären ja nach wie vor offen! Allerdings würde sich ein Edelmetall-Verkauf für Sie wesentlich schwieriger gestalten, weil Sie dazu erst in das Ausland reisen müssten!

Frage 23:

Gibt es vielleicht staatliche Gold- und Silberankaufstellen?

Antwort:

Definitiv Ja! Nur so kann die BRD Edelmetalle zur Währungshinterlegung durch Ankauf von den BürgerINNEN für einen relativ fairen Ankaufspreis gewinnen! Vorstellbar ist sogar, dass die vorhandenen, bisher privaten Edelmetallhändler vorübergehend staatlicherseits konfisziert werden und quasi als vom Staat und der Bundesbank beauftragte Aufkäufer agieren müssen.

Die Händler müssten Sorge tragen für

1. die genaue Ablieferung der aufgekauften Edelmetallmengen an die Bundesbank,
2. die vorübergehende Einstellung des Edelmetallverkaufes an Privatleute,
3. die akkurate Ablieferung der „Gold- und Silber-Kurs-Zugewinnsteuer“ in Form von Edelmetallen,
4. die Garantie für die Echtheit der Edelmetalle und
5. die Garantie für einen sicheren Transport zur Bundesbank,
6. den Nachweis der Dokumentation der Edelmetallverkäufer (Würde diese eingesammelten Dokumentationen vielleicht zum staatlichen Aufbau eines „Gold- und Silber-Besitz-Buches“ ähnlich einem Grundbuch dienen?)

Im Gegenzug würden die im staatlichen Auftrag agierenden privaten Edelmetallhändler an der „Edelmetall-Beute“ prozentual beteiligt!?! Und würden massiven polizeilichen Schutz erhalten! Unsere Einschätzung lautet, dass dann viele Edelmetallhändler gerne in staatlichen

Diensten tätig wären! Das unternehmerische Risiko entfiere für sie nämlich weitgehendst und die „Löhnung“ wäre garantiert und superb! Auch viele immer noch staatgläubige BürgerINNEN würden sich dann schnell von ihren Edelmetallen trennen, vorausgesetzt, der Ankaufspreis in der knappen neuen DM II wäre einigermaßen fair! Und vielleicht gäbe es sogar noch Orden für diese patriotische Leistung: „Gold gab ich für Angie!“ Verstehen Sie jetzt endlich, warum ich in meinen diversen Veröffentlichungen auf www.hartgeld.com immer vor einer einseitigen Edelmetallabhängigkeit gewarnt habe? Und Ihnen angeraten habe, das Augenmerk immer zuerst auf die praktischen Krisenvorbereitungen zu legen?

Frage 24:

Würde es mehr Sinn machen, mein vieles Eurobargeld im benachbarten Euroausland schnellstmöglich auszugeben, anstatt hier wertlos verfallen zu lassen?

Antwort:

Definitiv Ja! Aber rechnen Sie unter Umständen mit einem Aussetzen des Schengener Abkommens oder mit dem Verbot des Verkaufes von Waren an Deutsche für immer wertloser werdende Euros im Ausland. Aber probieren geht über Studieren!

Frage 25:

Wer werden die Gewinner der Währungsreform sein?

Antwort:

Gewinner der Währungsreform werden sein:

1. Inhaber von weiterhin gesuchten beruflichen Tätigkeiten wie z.B. Ärzte, Apotheker, Handwerker, Landwirte mit gesunden bäuerlichen Mischbetrieben ohne Schuldenlast etc.,
2. Beschäftigte im Sicherheitsbereich und im staatlichen Kernbereich,
3. Eigentümer von Sachwerten, Edelmetallen (bedingt),
4. Immobilieneigentümer mit schuldenfreien eigengenutzten Immobilien mit Gärten zum Anbau,
5. Rentner der DRV, deren Renten noch fließen.

Frage 26:

Wer werden die Verlierer der Währungsreform sein?

Antwort:

Verlierer der Währungsreform werden sein

1. Bezieher von fixen und sogar reduzierten staatlichen Transfereinkommen wie „Hartzer“,

2. Privatrenten- und Betriebsrentenbezieher, deren Renten eventuell auf Null sinken könnten!
3. Sparer und Inhaber von Lebensversicherungen, denen nahezu Totalverlust droht!
4. Schuldner aller Couleur,
5. eventuell Aktienbesitzer, denen staatliche (Teil?-)Konfiskation ihrer Aktien drohen könnte,
6. Beamte und staatliche Angestellte durch massiven Stellenabbau,
7. Beamtenpensionisten durch Zusammenstreichen ihrer Pensionen,
8. Rentner durch Zusammenstreichen ihrer DRV-Renten, wenn der staatliche Bundeszuschuss entfällt,
9. Eigentümer von vermieteten Immobilien und Fonds aller Art, denen die staatlichen Steuervorteile in retro aberkannt werden könnten,
10. „Häuslebauer“, denen die staatlichen Forderungen in retro aberkannt werden könnten und die genauso wie die Gruppe 9. dann zur Kasse gebeten werden,
11. Immobilieneigentümer mit noch eingetragener teil-nonvalutierter oder non-valutierter Grundschuld, die über die diversen „Lastenausgleichsmaßnahmen“ zur Kasse gebeten werden,
12. Bargeldbesitzer (Konfiskation droht!),
13. unter Umständen sogar die Gold und Silver Bugs, die den Vorteil ihrer erheblich im Wert angestiegenen Edelmetalle nicht voll ausspielen können und zum Verkauf an die im staatlichen Auftrag handelnden privaten Edelmetallhändler gezwungen werden könnten,
14. alle bisher Ungläubigen und Unvorbereiteten in Sachen Währungsreform. Pech für Euch, Glück für alle Vorbereiteten!
15. Beschäftigte in überflüssigen Branchen wie Touristik, Luxusgüterindustrie etc. etc.
16. Beschäftigte in den Sozial- und Kulturverwaltungen infolge des drastischen Personalabbaus,
17. Politologen, Soziologen und andere überflüssige nutzlose Pseudo-Akademiker.

Frage 27:

Wie lange könnte der tatsächliche Ablauf der Währungsreform dauern?

Antwort:

Ich gehe NICHT von einer parallelen Euro / DM II Nutzung aus. Mit dem Währungsreform Stichtag und einem Tag wird der Euro seine Legitimität als gesetzliches Zahlungsmittel in der BRD verlustig gehen und die DM II alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel werden. Die Ein-sammlungs- und Erfassungsphase der Euro-Bestände in der BRD wird 1 Woche dauern. Sie könnte auch bei Schwierigkeiten auf 10 bis 14 Tage ausgedehnt werden. Die Verkündung

des letztendlichen Umtauschkurses wird auf sich warten lassen. 3 Monate bis 12 Monate? Je später die Währungsreform kommt, umso höher könnte erstens das DM-II-Kopfgeld ausfallen und umso früher könnten Löhne, Gehälter etc. mit dem wahrscheinlichen Umtauschkurs 1 : 1 voll weiterbezahlt werden. Die Ausgabe von NEUEN Münzen wird noch ein wenig auf sich warten lassen. Unter Umständen wird es sogar 1 DM- und 2 DM-Geldscheine – wie auf www.hartgeld.com am 03.06.2010 berichtet wurde – geben. D.h. wie von mir richtig schon früher vermutet wurde, werden die 1 Cent, 2 Cent, 5 Cent, 10 Cent, 20 Cent und 50 Cent-Münzen wahrscheinlich weiter im Umlauf im Verhältnis 1 : 1 bleiben!

Frage 28:

Werden Steuerrückzahlungen mit Steuerforderungen mit dem gleichen Umrechnungskurs miteinander verrechnet?

Antwort:

Das würde einen fairen Staat voraussetzen und wann war der Staat je gegen seine Bürger fair? Aber ganz ausgeschlossen ist es nicht, dass Rückzahlungen und Forderungen mit dem gleichen Umrechnungskurs verrechnet werden könnten!

Frage 29:

Könnte die Währungsreform vielleicht mit begleitenden Notstandsmaßnahmen durchgeführt werden?

Antwort:

Unter Umständen Ja, wenn bereits im Vorfeld Unruhen und Störungen der Versorgung der Bevölkerung drohen! Prinzipiell ist jedoch mit einem erhöhten Sicherheitsaufgebot zu rechnen!

Frage 30:

Gibt es außer dem Schweizer Franken noch andere Fluchtwährungs-Alternativen?

Antwort:

Genannt werden oft die Tschechische Krone, die Norwegische Krone und auch der Kanadische Dollar und sogar begrenzt der US-Dollar! Aber bitte denken Sie immer daran, letztendlich sind dies alles auch nur ungedechte Zettelwährungen, die nur ein wenig später als der Euro kollabieren werden! Die Einkaufs-Ausrede zieht auch nicht, denn wer wird z.B. von Hamburg aus in das immer noch weit entfernte und sündteure Norwegen zum Einkaufen fahren? Decken Sie sich lieber mit genug Vorräten ein! Ganz anders verhält es sich jedoch bei einem Unternehmer, der weiterhin auf Importe angewiesen ist. Da kann das rechtzeitige

Besorgen und Vorhalten von Can \$ oder US \$ durchaus Sinn machen. Privatleute fahren, wie gesagt, mit Vorräten oder kleingestückelten Silber oder Goldmünzen wesentlich besser! Auch könnte sich der globale Währungskollaps nach dem Hinscheiden des Euros in sehr wenigen Tagen abspielen und Ihre „Fluchtwährungen“ wären dann ebenfalls nur mehr bedrucktes Papier! Und vergessen Sie bitte eventuelle Devisenbeschränkungen und – kontrollen und Devisenbesitzverbote für Privatleute nicht! Und was machen Sie dann? Der Kollaps ALL der ungedeckten Papierwährungen könnte so blitzschnell innerhalb von wenigen Tagen (oder gar nur Stunden?) von sich gehen, dass JEDE Papierwährung dann erledigt ist!

Frage 31:

Könnten Silber und Gold bald nach der Währungsreform als Geldersatz eine Rolle spielen?

Antwort:

Die Antwort muss dialektisch lauten: JA, im wesentlichen aber NEIN!

Ja, denn WENIGE WEITSICHTIGE Edelmetallkundige werden Ihre Edelmetalle EVENTUELL nehmen, weil sie eine ungedeckte DM II bereits in der Hyperinflation untergehen sehen! Und weil ansonsten KEIN Geschäft und KEINE Bezahlung winkt!

Nein, weil unsere Bevölkerung zu edelmetallentwöhnt und zu staatsgläubig ist und einem staatlich emittierten ungedeckten Papiergeldschein mehr Vertrauen schenkt als einer intrinsisch werthaltigen Gold- oder Silbermünze!

Frage 32:

Sind die derzeitigen am Edelmetallmarkt erhältlichen Gold- und Silbermünzen für eine Inverkehr-Bringung praktikabel genug?

Antwort:

a) Goldmünzen

Diese gibt es nicht nur in der gebräuchlichen Standardgröße von einer Unze (= 31,1035 g Au), sondern meistens auch in den Stückelungen $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ oz. Allerdings sind die letztgenannten sehr, sehr klein. Oft stellt der Reinheitsgrad von 0,9999 ein Hindernis dar, weil diese Goldmünzen zu leicht verkratzen würden. Nur der Krügerand und die altösterreichischen Dukaten wären verkehrsgerechter ob ihrer höheren Fremdmetallbeimischung. Auch der spätere hohe Wert der Münzen wird kleinere praktikable Einheiten erforderlich machen, wenn dann z.B. ein Einunzer in Gold ein durchschnittliches Jahresgehalt entsprechen wird! Die Antwort bei Gold kann aus den genannten Gründen nur ein eingeschränktes „Ja“ sein.

b) Silbermünzen

Derzeit gibt es bei Silbermünzen meist nur die Stückelungen 1 / 2 / 5 / 10 oz. Und 1 kg, aber KEINE kleinere Einheiten mit ½, ¼, 1/10 oz. Man recurriert deshalb auf die alten 5 DM und 10 DM Silbermünzen, die BRD-10 €-Silbermünzen und die alten 10 AS / 25 AS / 50 AS Münzen mit jeweils niedrigerem Silbergewicht. Damit steht eigentlich nur ein Wirrwarr von älteren, nur mehr der älteren Generation bekannten Silbermünzen zur Verfügung! Besser wäre es, es gäbe eine deutsche oder österreichische Serie von Silbermünzen mit alljährlich fast gleichem Motiv in den Stückelungen 10 / 5 / 2 / 0,5 / 0,25 / 0,10 oz. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden! Trotz dieser Einschränkungen lautet die Antwort bei Silbermünzen Ja, auch wenn später ein Einunzer Silber ca. 500 € und damit einem Wochenlohn entsprechen wird / könnte!

Frage 33:

Wie lange könnten die alten Euromünzen im Umlauf bleiben?

Antwort:

Das hängt vom Termin der Währungsreform ab. Je später dieser ist, umso mehr Zeit bleibt zum Prägen von DM-II-Münzen in den jeweiligen Stückelungen. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass WAHRSCHEINLICH die 1 Cent, 2 Cent, 5 Cent, 10 Cent, 20 Cent und die 50 Cent VORERST im Umlauf bleiben dürften und zwar aus Vereinfachungsgründen im Wertverhältnis 1 : 1. D.h. ein Cent entspricht dann einem Neuen Pfennig! Für die 1-Euro- und 2-Euromünzen könnte es entweder VORERST Ein-Mark- und Zwei-Mark-Scheine oder vielleicht auch schon 1-DM-II- und 2-DM-II-Stückerl geben. Die 5- und 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen könnten ob ihrer geringen Menge weiterhin im Umlauf bleiben, was aber unwichtig ist. Denn ihr Silberwert wird viel höher als der aufgeprägte Münzwert sein!

Frage 34:

Welcher finanzielle und praktische Nutzen könnte auch die Einführung einer ungedeckten DM-II-/Schilling-Währung für unsere Wirtschaft, unsere BRD / österreichische Heimat und uns selbst haben?

Antwort:

Vorneweg, zuerst würden alleine die ungeheuren Transferkosten wegfallen, mit denen die Nettozahler BRD, Österreich, die Niederlande und auch Finnland die Mehrzahl der parasitären Eurowährungsunion-Mitgliedsstaaten zwangsweise, bisher subventionieren mussten! Allein für die BRD macht dies JÄHRLICH ca. 280 Milliarden aus! Trotz der gigantischen, historisch noch nie dagewesenen und herben finanziellen und wirtschaftlichen gesellschaftli-

chen und politischen VERLUSTE für unsere jeweiligen Heimatländer, ihre Wirtschaftssysteme und vor allem für uns BürgerINNEN und besonders diejenigen von uns, die nahezu KOMPLETT UNVORBEREITET in die kommende Währungsreform hineingehen, werden wir auch Momente und Phasen des Aufbaus erleben dürfen. Die Quasi-Tributzahlungen in Höhe von ca. 350 Milliarden € an die EU alleine für die BRD jährlich werden wegfallen. Unsere Ökonomien, die noch echte produzierende nationale Wirtschaftssystem im Gegensatz zu den virtuellen Schnorrerökonomien der PIIGS sind, werden den Stürmen trotzen und dann primär vor allem uns, den Erarbeitern dieser Produkte, dienen. Unsere DM II / Schilling II-Währung wird auch ohne Golddeckung stabiler als der Euro sein, der von Hause aus eine Totgeburt war! Selbst wenn ALLE in London und in die USA ausgelagerten deutschen Goldbestände VERLOREN wären, wovon fast auszugehen ist, bis die Deutsche Bundesbank demnächst die Rückkehr des deutschen Goldes verkünden würde (Konjunktiv wurde bewusst gesetzt!), könnte es einer umsichtigen und rein im deutschen Interesse handelnden Deutschen Bundesbank und der BRD Regierung gelingen AUSREICHEND Gold am Weltmarkt zu erwerben, um eine Minimal-Teil-Golddeckung der DM II binnen 2 bis 3 Jahren zu erreichen. Egal, ob dies nun geschieht oder auch nicht, im schlechtesten Fall hätten wir eine Art unruhiger Atempause bis zur Globalen Hyperinflation (2012 – 2015??), in der gerade die von uns noch wenigstens Minimalvorbereitungen treffen könnten, die bisher NICHTS getan haben. Allerdings geschähe dies in einem wesentlich unruhigeren und wirtschaftlich ärmeren Umfeld. Persönlich bin ich derzeit überzeugt, dass unsere wirtschaftlichen und politischen „Eliten“ die wesentlichen Schritte zu spät und im zu geringen Umfang durchführen werden. Das zeigt allein die Tatsache, dass die Merkel-Regierung günstige Zeitpunkte für die Währungsreform und die Wiedereinführung der DM (auf Druck von außen?) leider verstreichen ließ. Und das zu unser aller Schaden! Dennoch präferiere ich eine späte Währungsreform mit DM II als das sinnlose Festhalten an dem kollabierenden Euro.

Frage 35:

Welchen Verlauf könnten die Edelmetallkurse ab Währungsreform nehmen?

Antwort:

So wie es jetzt aussieht, könnten die diversen nationalen Währungen, darunter auch die DM II und der Schilling II, wieder nur ungedeckte Papierwährungen werden. Damit treten sie nolens-volens in Konkurrenz zu den anderen ungedeckten „Zettelwährungen“. Das Misstrauen der Märkte und der Menschen wird bleiben. Aus diesem Grund werden sich Edelmetalle weiterhin steigender Beliebtheit erfreuen, als Wertspeicher gekauft werden und dementsprechend könnten die Kurse weiter steigen. Nach dem Kollaps des US-Dollars und des Schweizer Franken werden Gold und Silber die letzten wertbeständigen Fluchtwährungen per se

sein! Und dann wird der eigentliche globale Massen Run auf Edelmetalle einsetzen! Dieser Kursanstieg wird so gewaltig sein, dass er mit dürren Worten kaum adäquat wieder zu geben ist!

Rechnen Sie damit, zu diesem Zeitpunkt dann mit wenigen Unzen Gold (oder der ca. 10 – 15-fachen Menge Silbers!) heute teure Vermögenswerte erwerben zu können! Allerdings tritt dann das gesteigerte Bestreben der „Staatskrake“ an den Tag, über die „Gold- und Silberkurs-Zugewinn-Steuer“, den diversen Lastenausgleichsabgaben und auch den Versuch des Staatlichen Ankaufs von Edelmetallen über die zwangsweise „kooptierten“ bis her rein privat tätigen Edelmetallhändler, wie bereits an anderer Stelle diskutiert wurde, an das Gold und Silber ihrer BürgerINNEN zu gelangen. Denn am sog. „freien Markt“ werden dann die Preise für einen regulären staatlichen Ankauf zu hoch sein, um Edelmetalle für eine Teil-Edelmetall-Deckung der nationalen Währung zu erhalten!

Ein von vielen Gold und Silver Bugs oft befürchtetes „Gold- (und Silber?)-Handels-Verbot und sogar Besitzverbot“ erscheint eher höchst UNWAHRSCHEINLICH zu sein, denn dies würde Edelmetalle vollends vom offenen Markt verschwinden lassen und in den noch höher preislich dotierten Schleich-Handel treiben, wie diverse Beispiele in Vietnam etc. in den letzten Jahren gezeigt haben!

Und dann würde auf lange Zeit NIE MEHR Vertrauen in den Staat und seine Geldpolitik, sofern sich nicht doch bereits das von Thorsten Polleit u.a. geforderte „Privatgeld“ mit Edelmetalldeckung zumindestens parallel zu etablieren beginnt, zurückkehren.

Für denkbar und realistisch halten wir hingegen durchaus das staatliche Bestreben in einer solchen hochpreislichen Kursperiode für Edelmetalle, Silber- und Goldbesitz unter den Bürgern beim An- und Verkauf zuerst zu erfassen und dann ähnlich dem Grundbuch für Immobilien eine Art staatlich geführtes „Gold- und Silber-Besitz-Buch“ geführt bei einer Abteilung der Bundesbank zu erstellen. Wieso? Damit hätte die „Staatskrake“ akkuraten Überblick über den Edelmetallbesitz der Bürger. Wäre dann im schlimmsten Fall sogar eine staatliche Konfiskation gegen hohe Papiergeldpreis oder Steuerbefreiung oder andere Privilegien vorstellbar?? Wahrscheinlich JA!

Auch eine Art „Edelmetall-Besitzsteuer“ mit dem gleichen Hebesatz wie die Grundsteuer schließen wir dann nicht mehr aus! Und aufgemerkt, derartige Maßnahmen gegen die „gierigen Gold- und Silber-Spekulanten“ dürften große Zustimmung beim mehrheitlich edelmetalllosen Volk finden und NICHT auf die BRD oder Österreich beschränkt bleiben! Indirekt würde durch all die geschilderten möglichen Maßnahmen weiterhin bei vielen Bürgern die „Gold und Silber-Besitz-Sperre im eigenen Kopf“ aufrecht erhalten!

Allerdings werden dennoch die meisten Menschen NACH dem Währungsreform-bedingten Verlust ihrer Ersparnisse und Vermögenswerte dem Golde zustreben, vor allem wenn es zu den angedeuteten phantastischen Wert- und Kaufkraftzuwachsen gegenüber Gütern aller Art

kommen sollte! Vorstellbar als eine Art nicht anzutastender Schonbesitz für jeden Bürger wären

1. eine bestimmte Menge an Gold- und Silbermünzen, die in etwa dem Kaufkraftgegenwart für „Omas Häuschen“ mit allen Steuern entspricht. Das wären approximativ ca. 10 – 15 Unzen Gold ODER ca. 150 – 220 Unzen Silber!
2. Gold- und Silberschmuck in familienüblicher Menge
3. numismatische und historische Münzen und Münzkollektionen, die nachweislich seit Jahren und Jahrzehnten angesammelt wurden oder aus einem Erbe stammen
4. eventuell noch zusätzliches Schonvermögen in Gold und Silber für alte und behinderte Menschen in Höhe von vielleicht ca. 20 – 30 Unzen Gold oder ca. 300 bis 450 Unzen Silber, weil sie damit den ohnehin kargen staatlichen und kirchlichen Sozialkassen NICHT mehr zur Last fielen!
5. Gold- und Silberbesitz der Kirchen und sozialkaritativen Organisationen
6. Gold- und Silberbesitz im Firmeneigentum als Eigenkapital-Ersatz zur Weiterführung oder Neugründung eines Betriebes.

Die zulässige Quote wird von Branche zu Branche unterschiedlich sein. Allerdings wäre vielleicht durchschnittlich der 2 bis 3-fache Satz für mittelständische Betriebe beim VERBOT der Edelmetall-Privatentnahme denkbar?

Damit wäre die Betriebsmittelknappheit unmittelbar nach der Währungsreform zu beheben! Fazit der Antwort zu Frage 35: Das größte Risiko beim Edelmetallbesitz nach der Währungsreform tragen wieder einmal, wie es nicht anders zu erwarten war, die kleinen Leute mit ihren wenigen Münzen!

Mit massiven staatlichen Registrierung- und Abschöpfungsversuchen beim Edelmetallbesitz ist definitiv zu rechnen! Allerdings heißt dies NICHT, dass diese Maßnahmen auch Erfolg haben müssen!

Am sozial legitimsten wäre noch die reine „Gold- und Silber-Kurs-Zugewinnsteuer“ OHNE ALLE weiteren geschilderten Maßnahmen zu erachten. Gold und Silver Bugs WATCH OUT: NOBODY IS GOING TO GIVE A DAMN ABOUT YOU! Mercilessly you will be fleeced if necessary. Because you are known as the GREEDY SPECULATORS! You and your precious metals will be all on your own among a blood-thirsty pack of wolves!

Immer schön auf der Hut vor der “Staatskrake” sein!

Frage 36:

Welche Wertentwicklung könnte der Euro nach dem Euro-Ausstieg des 1. Landes nehmen?

Antwort:

Alternative 1:

Die BRD / Frankreich steigt zuerst mittels der Wiedereinführung der DM / des Francs aus. Die BRD / Frankreich könnte dann den ungeheuren Profit als Erstaussteiger ernten. Der „Rest-Euro“ würde dann zwar massiv an Wert gegenüber der DM II bzw. dem französischen Franc verlieren, nachdem Deutschland oder Frankreich aus der Euro-Währungsunion mittels eigenständiger nationaler Währungen ausgestiegen sind und vielleicht sogar aus der derzeitigen Form der EU-Transfer-Union ausgestiegen sind. Wahrscheinlich würde der „Rest-Euro“ auch gegenüber dem US-Dollar verlieren, aber er könnte sich noch eine gewisse Zeit halten und zwar solange, bis ALLE NETTOZAHLER (= BRD, Frankreich, Österreich, Luxemburg, Niederlande, Finnland und Italien) ausgestiegen wären. Dann wird der „Rest-Euro“ bestehend aus den Habenichtsen und Schmarotzern binnen weniger Tage, wenn nicht sogar weniger STUNDEN, MAUSETOT sein!

Alternative 2:

Der „Teutonische Block“ (= BRD, Niederlande, Luxemburg, Österreich) und Frankreich steigen GLEICHZEITIG oder relativ gleichzeitig aus dem Euro mittels eigenständiger Währungen, die effektiv an die DM II gekoppelt sind, aus. Die Chance, dass Frankreich mit seinem Franc eine Art Neuaufgabe der sogenannten „Lateinischen Münzunion“ schaffen könnte, halte ich nur dann für gegeben, wenn Frankreich wirklich einen (teil-)goldgedeckten Franc herausgibt. Potentielle Mitglieder dieser „Lateinischen Münzunion“ wären: Frankreich, der französische Teile Belgiens („Wallonien“), die französische Schweiz bei einer Spaltung der Eidgenossenschaft oder eventuell die ganze Schweiz, Norditalien und Luxemburg. Der Gold-Franc wäre übrigens eine absolut ernstzunehmende Konkurrenz für die wahrscheinlich goldlose DM II! Der Rest-Euro und die betroffenen Länder und ihre „Wirtschaft“ würden sich binnen STUNDEN im Nichts anfliegen. Diesen Staaten nichts anderes übrig, als entweder als demütigste Bittsteller und Bettler (bitte genau aufhorchen, liebe Griechen!) entweder beim Teutonen-Block oder beim Gold-Franc-Block an der Tür anzuklopfen. Aber KEINER wird ihnen öffnen wollen. Schluss mit der mediterranen Dauerparty auf Kosten der Euro-Leistungsträger und das ist gut so!

Frage 37:

Was geschieht mit den nicht-deutschen bzw. nicht-österreichischen Euro-Geldscheinen und Euro-Münzen bei der Währungsreform?

Antwort:

Laut anonymen Zuschriften aus dem Bankensektor an www.hartgeld.com Anfang Juni 2010 sollen angeblich bereits stillheimlich „Repatriierungen“ von Eurogeldscheinen en masse durch die Banken und Kassen stattfinden, d.h. italienische Euronoten werden nach Italien „heimgeschickt“, spanische nach Spanien etc. Wie die Sortierung technisch jedoch geschehen soll, entzieht sich meiner Kenntnis. Durch Schnellablesen der Buchstabenkennzeich-

nung? Bei den Milliarden von Euro-Münzen wird sich das allerdings ungleich schwieriger gestalten. Wie ich in einer früheren Abhandlung zur Währungsreform (siehe Archiv von www.hartgeld.com!) gemäß einer Infoschrift der EZB herausfand, sind pro BRD-Bürger ca. 268 Münzen im Umlauf! Das sind knapp 22 Milliarden Münzen bei 82 Millionen BRD-Einwohnern! Ca. 43 % des Münzaufkommens sind deutschen Ursprungs. Trotz der guten Durchmischung mittlerweile nach 8 Jahren Euro-Umlaufzeit bekommt man bei Stichproben beim Öffnen von Euro-Münzrollen diverser Euro-Nominale MEISTENS in ETWA diesen Prozentsatz an deutschen Euro-Münzen. Die Banken und Kassen werden im Rahmen mit all den anderen anfallenden Aufgaben der Währungsreform ausgelastet und zuweilen überfordert sein. Zumal könnten uns nach der Abwicklung der elementarsten Währungsreform-relevanten Aufgaben innerhalb der 7 bis 14 Tage ab Stichtag X längere „Bank Holidays“ drohen. Ein ungewöhnlicher, aber einfacher Vorschlag wäre es, die Bevölkerung per Medien-Aufruf aufzufordern die nicht-einheimischen Münzen selbst auszusortieren und bis zu einer bestimmten Menge und bis zu einem bestimmten Wert bei den Banken abzugeben. Diese könnten dann die Münzen über die Bundesbank in die Herkunftsländer „repatriieren“ oder gegebenenfalls auch vernichten. Aber vielleicht lässt man aus Arbeits-Vereinfachungsgründen einfach ALLE Euro-Münzen in den Stückelungen 1 Cent bis einschließlich 50 Cent solange GÜLTIG weiter umlaufen, bis die NEUEN DM-II-Münzen etwa 6 bis 12 Monate ab Stichtag X ausgegeben werden? Es muss nur vermieden werden, dass es zu einem vermehrten Euro-Münzzufluss aus den Rest-Euro-Staaten über Banken, Firmen und Privatpersonen kommt, die diesen eigentlich fast wertlosen Metallschrott dann versuchen könnten, gegen WERTVOLLE DM II umzutauschen?

Die Euro-Geldscheine wären WAHRSCHEINLICH durch die Banken leichter zu sortieren. Aufgemerkt, liebe Barabheber und Geldschein-Matratzenhorter: Fruchten alle diese Methoden zur Abwehr und Aussortierung nicht-deutscher und nicht-österreichischer Euro-Scheine NICHTS, könnte es zu einer heftigen BESCHRÄNKUNG des Euro-Bargeld-Umtausches kommen! Ein Wenn-Dann-Satz zum persönlichen Nachdenken für Sie, liebe(r) Leser(in): Wenn Sie, wie viele andere BürgerINNEN auch, nur Ihren „Knödel“ (= Ersparnisse) von der Kassa abheben, OHNE diesen in IRGENDETWAS UMZUTAUSCHEN, und die EZB wird über ENORM VERSTÄRKTE BARABHEBUNGEN informiert, dann könnte der Bargeld-Umtausch von EUROS in DM II / AS II MASSIV EINGESCHRÄNKT ODER GAR GANZ VERBOTEN WERDEN!! WARUM?

Ganz einfach, so stellt die EZB sicher, dass KEIN Sparer-Schaf der Währungsreform Schur entkommen!!

Vorgeschoben würden natürlich die üblichen Pseudo-Argumente wie Einschränken der Geldwäsche etc.! Seien Sie also gescheit und folgen Sie den weisen Ratschlägen meines

Wiener Bankierfreunds Wilmont F. „Seid nicht so deppert und lasst Euch mit den Fingern in der Zuckerdose erwischen!“

Frage 38:

Wo könnten sich Gold und Silber trotz der DM-II-Währungsreform als eine Art Parallelwährung etablieren?

Antwort:

Egal, ob die kommende DM II nun eine teil-gold-gedeckte Währung, oder auch wieder nur eine ungedeckte Zettel-Währung sein wird, genauso wie ihre Vorläuferin 1948, wird sie zuerst sehr knapp sein. Aus diesem Grund könnte es für mittelständische Betriebe, wie z.B. eine Schreinerei durchaus Sinn machen, größere Silberbarren mit ca. 5 kg oder auch Goldbarren mit 250 g als Edelmetallgeld vorzuhalten. Denn mit was will den unser Schreiner denn die geordneten 200 m³ Holz beim Holzhändler bezahlen, wenn er nur über unzureichende DM-II-Bestände verfügt? Mit Kauri-Muscheln vielleicht?

Nein, mit den traditionellen wertbeständigen Geldarten Nummer 1 und 2, Gold und Silber, natürlich! Auch andere hochpreisige Investitionen in Autos, Maschinen und sogar Immobilien könnten effektiv in Edelmetallen gemäß aktuellem Kurs getätigt werden, obwohl die offizielle Auspreisung in DM II erfolgt. Als Beispiel dient Israel, wo seit den 80er Jahren sämtlich Immobilientransaktionen nicht in israelischen Schekeln, sondern in US-Dollar getätigt werden! Ja, sogar die Auspreisung erfolgt für Immobilien in US-Dollars!

Mit der Auspreisung in DM II und den Verkauf gegen Edelmetalle würden sich gleich mehrere Vorteile verbinden:

1. Trotz der wahrscheinlichen währungsreformbedingten DM-II-Knappheit, könnten weiterhin größere wirtschaftliche Transaktionen stattfinden.
2. Der Staat garantiert den Empfängern der Edelmetalle eine fairen Ankaufskurs, sofern sich die neuen Edelmetallbesitzer überhaupt davon trennen wollen.
3. Die offizielle Bezugswährung wäre nach wie vor die DM II.
4. Die Bevölkerung würde langsam auf die schlussendliche Wiedereinführung einer Edelmetallwährung vorbereitet. D. h. dieser Gebrauchs- und Gewöhnungseffekt an Edelmetalle würde als Folge des Geschilderten weiter nach „unten“ in das wirtschaftliche Alltagsgeschehen durchsickern. Zumindest Silbermünzen könnten für kleinere bis mittlere Wirtschaftstransaktionen von Privatpersonen als DM-II-Ersatz zum Einsatz kommen und somit auch dort partiell helfen, die herrschende Geldknappheit zu lindern. Jeder der Silbermünzenempfänger wüsste, er könnte diese mit Gewissheit ebenfalls zu einem fairen Preis an die staatlichen Aufkäufer schnell verkaufen. Dieser Umstand würde es dem Staat ermöglichen, sich über die vielen akkumulierten Silbermünzen einen ansehnlichen Staatsschatz zusammen zu bekommen. Denn Kleinvieh macht bekanntlich auch Mist.

Frage 39:

Wie könnten Sie mit den praktischen, mentalen und psychischen Folgen einhergehend mit der DM-II-Währungsreform fertig werden?

Antwort:

Die DM-II-Währungsreform wird jeden von uns, auch den Best-Vorbereiteten, mit bisher nicht gekannten praktischen, mentalen und psychischen Folgen konfrontieren, die richtig verarbeitet sein wollen, wenn wir nachher nicht völlig traumatisiert weiterleben wollen wie unsere Großväter und Väter, die oft so aus WW II heimkehren mussten! (so denn sie nicht irgendwo den Tod fanden!).

1. Die praktischen Folgen

Wenn es wirklich hart auf hart kommt, erleben Sie oder nahe Familienangehörige oder Freunde GLEICHZEITIG und OHNE SCHONUNG den NAHEZU-TOTALVERLUST Ihrer Ersparnisse; den VERLUST Ihres Arbeitsplatzes; das ZUSAMMENSTREICHEN von Ihnen bisher zum Lebensunterhalt zustehenden Sozialtransferleistungen wie Hartz IV, Kindergeld, Elterngeld; die REDUKTION Ihrer DRV-Rente um den Anteil, der bisher aus dem Bundeshaushalt, d.h. aus Steuermitteln, finanziert wurde; den wahrscheinlichen Totalverlust Ihrer Privatrente oder Betriebsrente; das Verhängen der staatlichen Zwangsabgaben auf Ihr verbliebenes Rest-Eigentum in Form von Aktien und Immobilien; eventuell noch dem vorhergehenden Teilzusammenbruch oder zumindest massive Störungen der Grundversorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern; eventuell den vorübergehenden Teil-Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung und Sicherheit mit Beeinträchtigungen und Gefahren für Ihr Leben, Ihre Gesundheit und Ihr Eigentum und das Ihrer Lieben und schlimmstenfalls sogar bürgerkriegsähnlichen Unruhen, die bis zu brutalen „ethnischen Säuberungen“ und Genoziden reichen könnten (kein Muss!)

2. Die mentalen Folgen

All diese aufgezeigten MÖGLICHEN REALEN, aber NICHT ZWINGEND NOTWENDIGEN und einer strengen Ereignisabfolge ablaufenden Ereignisse stellen Sie ständig vor ungeheure mentale Adaptionsschwierigkeiten und –aufgaben, die Sie körperlich und geistig aussaugen werden wie Graf Dracula nach 4 Wochen Blut-Abstinenz!

Ihre Batterien werden sich allmählich VOLL ENTLADEN OHNE sich in dieser schwierigen Zeit in den Ruhezeiten wieder aufladen zu können!

Irgendwann werden sie und WIR ALLE den kritischen Punkt der mentalen Vollentladung erreichen und uns nur noch auf das naheliegende MORGIGE Überlebensproblem konzentrieren können!

Für das Erstellen und Umsetzen großartiger neuer politischer Konzepte wird keine Energie mehr da sein! Diese Konzepte müssten WIR, DAS VOLK JETZT schon erstellen bzw. besser erstellt haben! Das gleiche gilt natürlich für individuelle Überlebenspläne und

praktische Vorbereitungen. Jeder, der meint, „dafür sei dann (WANN GENAU BITTE???) immer noch genug Zeit“, wie uns oft als Pseudo-Einwand auf jegliche Vorbereitung entgegen gebracht wurde, wird ein sehr JÄHES UND BÖSES Erwachen erleben! Denn dieser Mensch wird sich nur noch sehr bruchstückhaft – wenn überhaupt – vorbereiten können, KEINERLEI VERMÖGENSUMSCHICHTUNG VORNEHMEN KÖNNEN und seine „Krisenbatterie“ wird VIIIEL schneller entladen sein als unsere!

3. Die psychischen Folgen

Dieses ÜBERRASCHENDE EINSCHNEIDENDE Ereignis der DM-II-Währungsreform gekoppelt mit einer globalen Wirtschaftskrise NIE GEKANNTEN AUSMASSES („the Greatest Depression of All“) wird genau so, ja noch stärker in das kollektive deutsche Volksgedächtnis, ja beinahe schon in das genetic make up, eingehen wie die Hyperinflation von 1923/24 und die Währungsreform von 1948 (Für Österreicher gilt analoges!!!)

Der Totalvermögensverlust für viele unvorbereitete Menschen, der Überraschungscharakter der Währungsreform, die mit Infamie den durchschnittlichen Mitbürger OHNE JEGLICHE VORWARNUNG in die DM-II-Währungsreform, in die Schaf-Schur hineinreibt, wird vielen der Betroffenen jegliches Vertrauen in ALLE ARTEN von STAATLICHEN INSTITUTIONEN und in die BANKENWELT KOMPLETT RAUBEN!

Dieser ALLGEMEINE VERTRAUENSSCHWUND in Amtsinhaber und Einrichtungen wird schlussendlich in einer Loyalitäts-Aufkündigung der MEISTEN UNSERER GESCHÄDIGTEN MITBÜRGER gegenüber der Parlamentarischen Demokratie und gegenüber der Sozialen Marktwirtschaft münden! Damit sind die zwei wesentlichen Grundpfeiler unserer gesellschaftlichen und politischen Nachkriegsordnung nicht nur vehement in Frage gestellt, sondern manche Individuen und Gruppierung könnten sich dann sogar zum AKTIVEN BEKÄMPFEN derselbigen entscheiden!

Und schwupps, könnten wir in unserem Land, in unserer Stadt, in unserem Bezirk, ja in unserer Strasse in einer Sarajewo-ähnlichen Bürgerkriegs-NO-GO-Area haben müssen!?!

Und solange „das System“ noch stark genug ist, wird seine Reaktion nicht zimperlich sein. Verkündung des Notstandes, Einsetzen ALLER VERFÜGBAREN BEWAFFNETEN Kräfte etc. etc. Die Gewaltspirale würde sich zu drehen beginnen

Und da KEIN friedliebender Michel nach 60 Jahren Friedens- und Wohlstandsschlaf so leben möchte, ist es ab dem Zeitpunkt des Ausbruchs von bürgerkriegsähnlichen Unruhen nicht mehr weit zur stillschweigenden Duldung oder aktiven Akzeptanz diktatorischer Herrschaftsformen!

Die Menschen werden aus psychischen Selbsterhaltungsgründen anfangen, sich gegenüber den materiellen und sonstigen Nöten ihrer Verwandten, Freunde, Nachbarn und Kollegen allmählich zu verschließen! Das Spendenaufkommen wird währungsreformbe-

dingt drastisch einbrechen, aber auch die Spendenbereitschaft wird enorm zurückgehen. Würde eine größere soziale Kälte in unserer Gesellschaft einer der schwerwiegendsten sozialen Folgen der Währungsreform sein? Wahrscheinlich ja!

Die Bereitschaft, über das Unmittelbare kommunale Umfeld politisch tätig zu werden, könnte ebenfalls enorm abnehmen, besonders wenn es zu Lynchjustiz-Vorkommnissen gegenüber Politikern, „Systemvertretern“ und Bankern kommen sollte!

Die Menschen werden sich bestenfalls um ihre nächsten Familienangehörigen und ihre Freunde scharen und in „In-Groups“ ähnlich den Sippen von früher überlebenstechnisch operieren und brutalst **AUSSENSEITER AUSSCHLIESSEN!**

Ethnische Gruppen werden ebenfalls enger zusammenrücken und gut Überleben können! Aber weh den ich-verliebten, beziehungs- und kooperationsunfähigen Singles unter uns! Ihre Schicksalslinie wird jäh abgekürzt werden und ihr Selbstverwicklichungskoeffizient wird schlagartig auf NULL sinken! Lebensglück und Lebenssinnfindung misst sich Gott sei Dank nicht nur allein in möglichst ständig steigender materieller Prosperität einer sozialstaatlichen Rundumversorgung von der Wiege bis zur Bahre. Menschliches Leben und Sinnfindung ist mehr, nämlich Bewährung in schwierigen Lebensumständen und Bewältigung von existenziellen Lebensproblemen für sich und vor allem auch andere wie Schutzbefohlene!

Viel schwerwiegender und traumatischer wird das Verarbeiten des Todes und eventuell auch des Freitodes von uns Nahestehenden nach der Währungsreform sein. Auch 1948 in der BRD und 1953 in der ČSSr gab es nach der jeweiligen Währungsreform gehäuft Selbstmorde von Menschen, den plötzlichen Verlust ihres Geldvermögens nicht ertragen konnten und stattdessen den Tod von eigener Hand bevorzugten. Viele dieser Menschen maßen Papiergeld-Reichtum eine zu hohe Bedeutung bei und standen nach der Währungsreform vor einer so großen geistigen Leere, die sie nicht mehr zu erfüllen wussten. Relativ immun gegen die währungsreformbedingte Radikal-Vermögensrasur erwiesen sich hingegen Menschen mit großer familiärer und beruflicher Verantwortung für andere Menschen und / oder auch mit einem tragfähigen, gesunden christlichen oder jüdischen Glaubensfundament. Denn bei uns Christen und auch bei Menschen mosaischem Bekenntnisses ist Selbstmord die schwerste Sünde, die Nein zur Liebe Gottes sagt!

Wir befürchten jedoch, unsere säkularisierte Gesellschaft könnte den ungesunden Nährboden für den „Freitod-Wahl“ vieler atheistisch und agnostisch geprägter Mitmenschen bieten. Ohne psychologisieren zu wollen werden gerade die Unvorbereitetsten und Staatsgläubigsten nach der Währungsreform oft vor dem materiellen und geistigen Nichts stehen und dann eventuell einer besonderen Suizid-Gefährdung unterliegen.

Seien Sie von daher auf sehr Unschönes und Tragisches mental eingestimmt und schließen es auch in Ihrem engsten Umfeld nicht aus!

Fazit:

Die praktischen, mentalen und psychischen Langzeitfolgen der DM-II-Währungsreform und der Große Depression werden uns alle noch viele Jahre, vielleicht sogar bis an unser Lebensende begleiten. In der Rückschau in 20 oder 30 Jahren könnten uns jedoch diese turbulenten Jahre als die interessantesten, lebendigsten und vielleicht sogar glücklichsten unseres Lebens erscheinen genauso wie es unseren Ahnen nach der Währungsreform 1948 und im Wirtschaftswunder erging.

Das Leben wird weitergehen, die Auswirkungen der DM-II-Währungsreform werden vielleicht doch nach einem kurzen Intermezzo in einer edelmetallgedeckten „Goldmark“ münden. Auch der Kondratieff-Winter wird einmal zu Ende sein und das Rad fängt sich von neuem zu drehen an! Und wir befinden uns hoffentlich infolge unserer mannigfaltigen Vorbereitungen in einer besseren Position als heute?! Mit Gottes Hilfe wird es uns auch gelingen!

Frage 40:

Was könnte mit Euro-Privat- und Firmenkonten in den Ländern der Euro-Rest-Währungsunion nach dem Ausstieg der BRD etc. geschehen?

Antwort:

Grundsätzlich werden diese Konten weiterbestehen. Allerdings schließe ich eine schnelle Konvertierung in die DM II aus, denn die betroffenen Länder werden einfach nicht über genug dann sehr wertvolle DM-II-Devisenreserven verfügen.

Mit dem blitzschnellen Verfall des Rest-Euros werden auch Ihre „Euros abroad“ massivst an Kaufkraft verlieren! Schlimmer noch, realistisch wäre sogar eine staatlich angeordnete Beschlagnahme Ihrer Konten durch die Rest-Euro-Pleitegeierstaaten, die sich so an Ihrem Eigentum gütlich tun.

Ausnahmen könnten in diesem Fall nur für diejenigen Firmenkonten gewährt werden, deren Firmen ansonsten bankrott gehen könnten und damit die Arbeitsplätze in den relevanten Rest-Euro-Staaten gefährdet wären oder gleich ganz wegfielen. Im Gegenzug wird auch in den Euro-Aussteiger-Staaten eine strenge Devisenbewirtschaftung à la 3. Reich oder Ostblock angeordnet werden müssen. Die neue knappe und wertvolle DM II darf besonders nach dem schweren Einbrechen der BRD-Exportwirtschaft NICHT mehr so unkontrolliert wie heute in das Ausland fließen. Nur für ganz wichtige Firmen und Importe wird die Deutsche Bundesbank noch eine DM-II-Ausfuhrgenehmigung erteilen. Ade Fern-Tourismus!

Achtung Devisenkonten-Inhaber im Ausland und Devisenbesitzer zu Hause: Ihr könnt genötigt werden, Eure „Fränkli“ etc. im nationalen Interesse mehr oder minder „freiwillig“ an die Bundesbank abzutreten! Eure Devisenkäufe würden sich in den meisten Fällen leicht zurückverfolgen lassen, da sie meistens über Eure Girokonten bei Euren Hausbanken liefen!

Damit wäre Eure Umsicht wieder einmal für den A...., wie man auf gut Wienerisch sagt! Und auch Eure häufigen Schweizbesuche wegen Konto lassen sich über die diversen Methoden der Handy-Ortung leicht herausfinden! Von Euren Schweizer Kontoauszügen zu Hause ganz zu schweigen! Außerdem meldet der brave Steuermichel oder die brave Steuergretel sowie so korrekt die Zinserträge von den Schweizer Konten beim Deutschen Finanzamt an! Seht Ihr jetzt, warum so viele angeblich todsichere „Vermögensrettungsmethoden“ von vorneherein zum Scheitern verurteilt sind? Keep it simple! Die Kriminalisierung von deutschen Devisenkonteninhabern im Ausland und deutschen Devisenbesitzern in der BRD wird durch die BRD Behörden genauso sicher und zwingend erfolgen werden wie die Kriminalisierung und anschließende Konfiskation von deutschen Privat- und Firmenkonten im Euro-Rest-Währungsgebiet. Die Achtung vor fremdem Eigentum wird einen gewaltigen Abstieg durchmachen. Auch die angeblich so eigentumssichere „ALPENFESTUNG SCHWEIZ“ wird jeden ausländischen Kontoinhaber im günstigsten Fall eine scharfe Rasur der Spareinlagen über Negativzinsen und Direkt-Rasur verpassen. Ganz schwarz sehe ich jedoch für die Fluchtgelder, die sich im letzten Jahr vor dem Zerbrechen des Euro Richtung Schweizer Banksafes aufmachten, zumal, wenn die Brüsseler Euro-Faschisten-Bürokratie im Endkampf noch einen Wirtschaftskrieg mit der Schweiz entfacht. Unter Umständen wird versucht, die Schweiz über massive Kapitalverkehr-, Waren- und auch Personen-Beschränkungen quasi „auszuhungern“ und zur Kapitulation zu zwingen??? Im Gegenzug wäre dann die Schweiz gezwungen, die massiv gestiegenen Sozialkosten, Importkosten über eine eventuelle Beschlagnahme besonders des Fluchtkapitals aus den gegnerischen Eurostaaten abzudecken?!?!?

Gehen Sie davon aus, Ihre noch so oft vorgebrachten Beteuerungen, Sie lieben die Schweiz mehr als Ihre Frau Mutter und außerdem seien Sie sowieso ein Nachfahre aus der unehelic Seitenlinie vom guten Wilhelm Tell („Durch diese hohle Gasse muss er kommen!“, der Apfelschuss etc.! Erinnern Sie sich?), werden nicht fruchten. Ihr Konto wird gesperrt und aus die Maus! Dennoch kämen Sie wahrscheinlich trotz der geschilderten Maßnahmen in der Schweiz mit einem blauen Auge davon im Gegensatz zu Griechenland oder Spanien etc., wo man Sie gewissenlos in dort meist gängigen Straßenräubermanier KOMPLETT ausplündern wird! Aber jeder kluge Zentraleuropäer hat in diesen unwirtlichen Club Med Dauerparty- und Schnorrer-Regionen längst die Koffer gepackt und ist gen „RODINA2 (HEIMATERDE) gezogen! Sie hoffentlich auch?!?

Frage 41:

Wird es Vermögensschutz-Freibeträge für Sparer geben wie bei der Einführung der DM I in der DDR 1990? Und wie sollte man diese legal am besten nutzen?

Antwort:

Wahrscheinlich JA.

Die Obergrenze für Sparer-Freibeträge, die 1 : 1 (oder auch noch 1 : 2 oder 1 : 3??) umgetauscht werden, könnte in einem Rahmen von 3.000 € bis maximal 10.000 € liegen. Auch das jeweilige Alter und vielleicht der Grad der Schwerbehinderung des betreffenden Antragstellers auf „Umstellung seiner / ihrer Spareinlagen gemäß Sparerfreibetragsverordnung XY zur Wiedereinführung der DM II“ könnten eine bedingte Rolle spielen.

Freunde aus der Ex-DDR erzählten mir, sie hätten innerhalb der Familien sogenannte „DM-Umtausch-Gemeinschaften“ gebildet, konnten sich jedoch mit dem zeitlichen Abstand von 20 Jahren nicht mehr an die genauen Details erinnern. (e-mails mit genauen Angaben hierzu wären äußerst willkommen!).

Wichtig erscheint mir jedoch, dass wohl diese Vorgehensweise legal gewesen zu sein schien bzw. zumindest vom Gesetzgeber und den Banken um des lieben Friedens willen toleriert worden war. Hierzu zwei Vergleichsrechnungen, die VIELLEICHT bei der DM-II-Währungsreform zur Anwendung kommen könnten (Konjunktiv, d.h. zweite Einschränkung!).

Rechnung 1:

Angenommen, Oma Schmittchen hat 100.000 Euro Ersparnisse. Die ersten 5.000 Euro werden ihr ob des Freibetrags 1 : 1 getauscht, weitere 5.000 Euro 1 : 1 ob ihre hohen Alters und ihrer Schwerbehinderung. Die restlichen 90.000 Euro würden nur noch 100 : 1 umgetauscht. Insgesamt würde Oma Schmittchen also erhalten.

5.000 € + 5.000 € + 900 € = 10.900 € = 10,90 % Umtauschquote

Rechnung 2:

Oma Schmittchen hat jedoch 2 Kinder und 4 Enkel, die alle so gut wie KEINE eigenen Ersparnisse dank ihrer überzogenen Lebensweise mit 120 qm Mietswohnung, 2 Autos, 3 Handys und 2mal Urlaub pro Jahr jeweils haben. Damit würden deren Freibeträge VERFALLEN! Mit ein wenig Geschick „dreht“ es die Großfamilie Schmittchen so hin, dass folgende Summen 1 : 1 getauscht werden.

1. Oma Schmittchens Anteil von	10.600 €
2. Kind 1 und 2 Enkel mit je	5.000 €
	also 15.000 €
3. Kind 2 und 2 Enkel mit je	5.000 €
	also 15.000 €
Gesamtumtauschsumme 1 : 1	40.600 €

Quote von 40,6 %

Vielleicht geht es sich sogar noch für die Ehepartner der Kinder mit je 5.000 Euro aus? Dann läge die Quote schon bei 50.500 Euro, d.h. bei 50,50 % Umtauschquote! Allerdings sind dies

rein theoretische Rechnungen! Akkurate Aufklärung würden uns allen erst die genauen Erfahrungsberichte von DDR-Bürgern bringen!

Noch ein Gedanke zum Abschluss: Vielleicht erfahren kirchlich-caritative / diakonische Bankeinlagen infolge ihrer gesellschaftlich wichtigen Tätigkeit eine Besserstellung beim Umtausch mit höheren Freibeträgen etc.??

Diese kirchlichen Organisation könnten auch wesentlich besser als Privatpersonen damit leben, dass sie NICHT SOFORT über die ganzen umgetauschten DM-II-Gelder verfügen könnten. Sperrfristen und Abhebelimits wären also für sie wesentlich besser zu handeln. WARUM also NICHT KURZ VOR / NACH der DM-II-Währungsreform noch eine größere Eurospende machen?

Fazit:

Wie wir zusammen gesehen haben, lassen sich viele, aber bei Leibe nicht alle wichtigen Durchführungsdetails der kommenden DM-II-Währungsreform aus den früheren Währungsreformen schlussfolgern.

Noch detailliertere und akkuratere Überlegungen zu Einzeldetails sind zum derzeitigen Zeitpunkt leider unmöglich zu erraten, geschweige denn genau aufzuschreiben! Sehen Sie daher bitte von weiteren Anfragen ab! Wenn Ihnen bestimmte Punkte sehr wichtig erscheinen, warum schreiben Sie nicht selbst einen kleinen Beitrag dazu und bitten Herrn Dipl.-Ing. Eichelburg Ihren Beitrag auf seiner Seite einzustellen???

Aude sapere! (= Wage es Dich Deines Verstandes eigenständig zu bedienen!)

P.S.

Die Schriftpräsentation in meinen Artikeln folgt übrigens den Prinzipien des sogenannten „Structured Writing“, das typisch für viele amerikanische College Lehrbücher ist. Die Unterstreichungen sollen dabei ein schnelleres Texterfassen ermöglichen.

© Robert Klíma 2010

Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.